

Bei Verbrennungen richtig reagieren

Während der Gänsebraten im Ofen schmort und die Kerzen des Adventskranzes romantisch brennen, laufen die Vorbereitungen für die Gäste auf Hochtouren. In solchen Momenten achtet man meist nicht auf den eigenen Vierbeiner, der sich für heißes Wachs interessiert oder mit seiner

Nase verdächtig nah an der Ofenscheibe schnuppert. Für Tierhalter gilt an Festtagen: Denken Sie an die Neugierde Ihres Tieres. Besonders Jungtiere sind gefährdet. Schnell ist das duftende Hühnchenfilet vom Raclette geklaut und die Schnauze verbrannt. Heiße Platten oder erhitz-

te Flüssigkeiten sollten Sie nie unbeaufsichtigt stehen lassen.

Bei lokalen Verbrennungen Ihres Tieres halten Sie sofort die betroffene Körperstelle einige Minuten unter fließend-kaltes Wasser. Trocknen Sie die Wunde mit einem gebügelten (keimarmen) Tuch oder einem sterilen Tupfer, nie mit Watte. Eisbeutel und Kühlakku wickeln Sie in ein Tuch, denn bei direktem Hautkontakt besteht die Gefahr, die Haut zu unterkühlen. Reiben Sie nichts auf die Wunde, weder Salben noch Öle oder Butter. Lokale Rötungen heilen nach einigen Tagen ab. Das Tier sollte nicht an der Wunde lecken. Bei Verbrennungen ab dem 2. Grad (Blasenbildung) sollten Sie Ihren Tierarzt aufsuchen.

Entspanntes Silvester: Fragen Sie Ihren Tierarzt

Benötigt Ihr Tier Beruhigung zu Silvester? Besprechen Sie dies frühzeitig in Ihrer Tierarztpraxis. Beispielsweise können schon synthetisch hergestellte Pheromone helfen: Dies sind aus der Natur imitierte Ge-

ruchsbotenstoffe. Außerdem gibt es weitere Hilfe bei Stress-Situationen: Spezial-Futtermittel, Ergänzungsfuttermittel oder Naturstoffe. **Lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt beraten, wie er Ihrem Tier helfen kann.**

empfohlen vom:



Zitat des Monats

„Jedes Katzentier ist ein Meisterstück der Natur.“

Leonardo da Vinci, ital. Bildhauer, Architekt, Naturphilosoph (1452-1519)



© pfothenblitzer.de

IMPRESSUM

Presse Punkt
Anke Blum
Friedensstr. 21
47929 Greifath
Tel.: 02158 - 40 82-67
Fax: 02158 - 40 82-55
Info@presse-punkt.de
www.presse-punkt.de

tier  punkt

Ein Service Ihrer Tierarztpraxis

Unser Team wünscht Ihnen ein geruhssames Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2015! Unsere Tipps:



© pfothenblitzer.de

Dezember 2014

Schokolade ist fürs Tier tabu – auch an den Festtagen! Denn neben Koffein enthalten Kakao und kakao-haltige Produkte den Stoff Theo-bromin. Kleine Hunde können schon nach dem Verzehr von 20 bis 30 Gramm Schokolade lebensbedrohlich vergiftet sein. Bei großen Hunden sind 120 bis 250 Gramm gefährlich. Doch auch kleine Mengen führen meist zu erheblichen Magen-Darm-Problemen. **Weihnachtsplätzchen** enthalten zu viel Zucker und Fett. Außerdem sind z.B. **Rosinen für Hunde und Katzen giftig**. Die Aufnahme in größeren Mengen kann zu Nierenschäden führen! Wenn es zu Weihnachten etwas Besonderes sein soll, sind gekochte Streifen Hühnchenfleisch ein Festschmaus für viele Katzen und Hunde. **Verfüttern Sie aber keine gegarten Knochen**. Nicht selten wird das

Haustier dann zum akuten Notfall. Zuweilen bekommt der Tierhalter einen Leckerchen-Klau gar nicht mit. Wichtig ist deshalb, das Verhalten des Tieres gut zu beobachten. Da es in solchen Fällen oft um Minuten geht, sollten Sie sich vor den Feiertagen erkundigen, welcher **tierärztliche Notdienst** Ihnen zur Verfügung steht. Noch ein Tipp: **Katzen und Welpen können Bänder und La-metta verschlucken**, die sich dann im Magen- Darm-Trakt verheddern. Es kann zu Darmverschlingungen und Darmverschluss kommen. Fäden, die aus dem After hängen, sollte man niemals selber herausziehen. Dies kann zu Verletzungen führen. **Für Vogelhalter:** Beim Raclette werden durch das Erhitzen der Teflonpfännchen Dämpfe freigesetzt, die für Vögel giftig sind und in kleineren Mengen tödlich sein können.

Wie Ihr Hund gut durch den Winter kommt!



Für Hundehalter sind einige Regeln wichtig, damit der Vierbeiner gesund durch den Winter kommt. Zum Beispiel das regelmäßige Bürsten des Winterfells: So kann sich das isolierende Luftpolster zwischen den Unter- und Deckhaaren besser entwickeln. Hunde – auch Kurzhaarrassen – frieren in der Regel nicht, wenn sie sich ausreichend bewegen. Unterkühlen können sie nur, wenn sie über längere Zeit reglos an einer Stelle verharren, sich auf kalten, nassen Böden hinsetzen oder hinlegen. Hier kann es zu einer Blasen- oder Nierenentzündung kommen.

Achten Sie darauf, dass Sie nach dem Spaziergang Ihren nassen Hund mit einem Handtuch trockenrubbeln. Denn: Auch Hunde können sich erkälten. Schnee schlecken kann den Magen-Darm-Trakt enorm reizen und den Hals- Rachenraum entzünden. Extreme Vorsicht ist geboten bei Schnee mit Streusalz. Aufgepasst auch bei Glatteis: Auch

Hunde rutschen aus und können sich Bänderdehnungen, Kreuzbänderbrüche oder Knochenbrüche zuziehen. Balsam oder Schutzsprays verhindern das Austrocknen der Ballen- haut. So können sich Matsch und Streusalz nicht so leicht festsetzen, und Streusalz kann die Haut nicht reizen. Nach dem Spaziergang spülen Sie die Pfoten mit warmem Wasser ab. Sollten Sie in den Pfoten Risse und Wunden finden, gehen Sie zu Ihrem Tierarzt, bevor Entzündungen entstehen. Schneiden Sie lange Haare zwischen den Zehen Ihres Hundes nicht selber ab. Allzuoft kommt es zu Verletzungen und Reizungen der Haarwurzel sowie zu Entzündungen. Fragen Sie besser Ihren Tierarzt.

Wintercheck beim Tierarzt:

Ist Ihr Hund fit für den Winter? Das zeigt ein Check-up in Ihrer Tierarztpraxis (u.a. durch Ermittlung der wichtigsten Blutwerte, Haut- und Fellkontrolle, Entwurmung).

Buchtipps des Monats Mythen der Hundefütterung

Jeder Hundehalter möchte nur das Beste für den vierbeinigen Kameraden. Angesichts der unzähligen Empfehlungen besonders im Bereich Ernährung ist es schwer, hier zwischen nützlich und überflüssig zu unterscheiden. Nadine Fahrenkrog bietet mit ihrem Buch einen Wegweiser zu den wichtigsten Fakten der Hundeernährung. Grundsätzlich erläutert die Autorin die Aufgaben und Funktionen des Verdauungstrakts eines Hundes und schärft so den Blick für dessen Bedürfnisse. Sie gibt Ratschläge, wie Verpackungshinweise zu entschlüsseln sind. Der Leser erfährt auch vom Nutzen und Schaden von Essensresten oder Obst und Gemüse über die Gefahren von Weintrauben bis hin zum Mythos, dass Käse den Geruchssinn und die Sehkraft des Hundes beeinträchtigt. Die Autorin informiert über Krankheiten, die durch falsches Füttern verursacht werden, und gibt zahlreiche Anregungen, wie eine gesundheitsfördernde und vielseitige Ernährung aussehen sollte.



Mythen der Hundefütterung:
Verlag Eugen Ulmer, Preis: 12,90€
ISBN: 978-3-8001-6916-0

Blick-Punkt Überraschung von Frauchen

„Ich habe was ganz Tolles für euch“, säuselt Frauchen und ist allerbesten Laune. Der Hund, meine Wenigkeit und meine Mitbewohnerin Katze Charlotte schauen uns fragend an. Was schleppt Frauchen jetzt schon wieder an?

Meist ist es ja etwas Leckeres, Frisches und gleichzeitig Gesundes. Allerdings, muss ich sagen, es besteht bei ihr die Gefahr, dass sie es allzu gut mit uns meint und sehr Gesundes mitbringt.

Da wird der Hund mit einer frischen Bio-Möhre „beglückt“, und wir Katzen bekommen acht Kräuter und Biohefe unters Fleisch gemischt ... Neulich wollte sie uns Katzen anderes Trockenfutter unterjubeln. Das alte war schon hochwertig, aber dann sollte es völlig gesund sein: ohne Getreide, dafür mit Bananen. Pfuiteufel!

Was gibt's diesmal?, fragen wir uns daher skeptisch. Frauchen strahlt und stellt den Einkaufskorb in die Küche. „Heute werdet ihr staunen!“, kündigt sie an und holt eine große Schale mit Hühnchenherzchen hervor. Der Hund wedelt sofort mit der Rute, wir Katzen mauzen munter drauf los. Ja, das nenne ich eine Überraschung ...
Euer Elvis

